

Geschäftsbericht 2010

Ziele und Aufgaben des Schweizerischen Verbandes für interne Kommunikation

Der SVIK ...

... ist überzeugt, dass es eine bedeutsame und dauernde Aufgabe

1. der wirtschaftenden und politischen Führungskräfte ist, Unternehmen, Verwaltungen und andere Organisationen weiterzuentwickeln und anpassungsfähig zu halten und, um erfolgreich zu arbeiten, die Motivation der Mitarbeitenden zu heben, den Zusammenhang der Beteiligten zu fördern, effizient und kommunikativ zu führen sowie alle Stakeholder über die inneren Vorgänge zu informieren und dazu offen, effizient informativ sowie kommunikativ zu wirken.
2. der Unternehmens- und Verwaltungskommunikatorinnen und -kommunikatoren ist, die Funktion in ihrer Organisation effizient zu implantieren und umzusetzen, wozu sie sich auch selber weiterentwickeln müssen.
3. des Schweizerischen Verbandes für interne Kommunikation ist, seine Mitglieder in ihrer Funktion zu unterstützen und zur Stärkung deren Position beizutragen, indem er im Fachgebiet Forschung und Entwicklung betreibt, Schulungs-, Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten anbietet und zu einem wirksamen Erfahrungsaustausch beiträgt.
4. des Schweizerischen Verbandes für interne Kommunikation ist, die Öffentlichkeit über sich und sein sozio-kulturelles, wirtschaftliches und politisches Umfeld zu informieren.

Inhalt

- 3** Das SVIK-Jahr 2010 in Kürze
- 4** Funktionen und Besetzungen
- 6** IK-Fach
- 8** SVIK: Der Verband im 2010
- 9** Zielerreichung
- 10** Finanzen
- 15** Aktivitäten 2011

Das Geschäftsjahr 2010 ist geprägt von der Kontinuität im Leistungsangebot des Verbandes. Wie stets seit 1944 wurde die SVIK-Konferenz im Berichtsjahr durchgeführt. Auch die Ausschreibung und die Durchführung des SVIK-Ratings erfolgten wie in früheren Jahren. Die Leistungen der Nominierten und der Preisgewinner wurden Ende Oktober an der Awardverleihung, die seit 2008 zum Rating-Standard gehört, gefeiert. Neu wurden im Dezember Hearings für die Award-Teilnehmenden angeboten, womit das Feedback aus der Jury zu den Ratingteilnehmenden intensiviert werden konnte. Erstmals bot der Verband auch seine neuen Standardkurse für die interne Kommunikation an. Mit den SVIK-relations entwickelte sich im abgelaufenen Jahr das offizielle Verbandsorgan weiter zum Magazin für die interne Kommunikation.

Verbände stehen heute in fachlicher und ideeller sowie – besonders – finanzieller Konkurrenz zu Lobbyinggruppen und Bildungsinstituten, die mit beträchtlichen Mitteln und Subventionen ihre Strategien umsetzen. Dass der SVIK in Fachkreisen mit einer klaren und unabhängigen Stimme spricht und sich nicht von Interessensekreisen instrumentalisiert lässt, entspricht seiner Zielsetzung.

Mitglieder erwarten heute von ihrem Verband einwandfreie Leistungen. Regelmässige fachthemenorientierte Anlässe, Vergleichs- und Austauschmöglichkeiten akademischer wie auch praktischer Art, Aus- und Weiterbildung sowie in besonderen Fällen eine Begleitung gehören dazu. Dafür stehen beim SVIK die Projektverantwortlichen und Vorstandsmitglieder ein.

Verbandsarbeit lebt von der Freiwilligkeit der Beteiligten, insbesondere der Vorstandsmitglieder. Damit ist bereits ein wichtiges Kriterium für die Selektion der Leitungsorgane gesetzt. Sich fachlich und administrativ effizient einbringen, ist dann ein weiterer Punkt. All das zur Übereinstimmung zu bringen, ist nicht jedermanns Sache. Vor allem auf eigene Businesspläne zu verzichten und sich einer Verbandsstrategie zu unterziehen, fällt vielen heute schwer.

Erfolg zieht Nachahmer an. Auch SVIK-Verbandsprojekte werden heute von Agenturen, Schulen und Einzelpersonen plagiiert. Das wiederum belegt Kompetenz und Effizienz des SVIK, sonst würde er ja nicht kopiert. Der SVIK setzt deshalb zur Sicherung der eigenen Produkte einerseits auf den Marken- und Konzeptschutz, aber auch auf eine transparente Politik nach modernsten Corporate Governance Grundsätzen. Der Verband ist überzeugt, dass die SVIK-Mitglieder und Fachleute Plagiate erkennen und Fairness gegenüber einer Institution walten lassen, die als Fach-Organisation seit Jahrzehnten für die darin Tätigen eingestanden ist und nicht beansprucht, fehlerfrei zu sein, vielmehr stets bereit ist, zu lernen und sich neuen Herausforderungen zu stellen.

Ob Ihr Verband seine Aufgabe im 2010 erfüllt hat, können Sie selber auf Grund dieses Geschäftsberichtes feststellen.

Funktionen und Besetzungen

Vorstand

Der Vorstand ist das ausführende Organ des Verbandes. Er besteht aus folgenden Mitgliedern:



Präsident

Daniel L. Ambühl, Praxis für Unternehmens- und Verwaltungskommunikation, Bern

Regionalgruppenleitung Bern – Mittelland

Gundekar Giebel, Leiter E-Media in der Unternehmenskommunikation Die Schweizerische Post, Bern



Regionalgruppenleitung Basel – Nordwestschweiz

Vakant



Regionalgruppenleitung Luzern – Zentralschweiz

Carola Minder, CMC Carola Minder Communications, Luzern

Regionalgruppenleitung Ostschweiz – Bodensee

Aline Anliker, Project Manager Corporate Communications, Bühler Management AG, Uzwil



Regionalgruppenleitung Zürich – Aargau

Inge Keller-Höhl, Unternehmensberatung für Kommunikation, Uerikon ZH (Rücktritt aus beruflichen Gründen auf die erste Vorstandssitzung 2011 angekündigt)

Regionalgruppenleitung Westschweiz

Vakant

Der Verband kann sich zudem auf die Unterstützung einer Vielzahl von Experten und Beratern stützen.

Generalsekretärin und Pressebetreuung

Andrea Hofmann, Worlddidac Association, Bern



Publikationsorgan: SVIK-relations

Daniel L. Ambühl, Praxis für Unternehmens- und Verwaltungskommunikation, Bern

- Administration** **Geschäftsstelle**
- Sekretariat
 - Mitgliederbetreuung
 - Finanz- und Rechnungswesen
 - Marketing und Sponsoring, Insertionen
 - Dokumentation und Studienunterstützung
- SVIK-Office, Postfach 576, 3000 Bern 7

Verbandsrevisorat Ursula Vogt, Santé Suisse, Solothurn
Gerhard Messerli, Bern

- Projektgruppen** **SVIK-Konferenz**
Carola Minder, CMC Carola Minder Communications, Luzern
- SVIK-Rating, SVIK-Awardverleihung und SVIK-Hearings**
Daniel L. Ambühl, Präsident des SVIK, Bern
- FEIEA-Grand-Prix-Koordination**
Carola Minder, CMC Carola Minder Communications, Luzern
- SVIK-Aus- und Weiterbildung/Studienbetreuung/Fachdokumentation**
SVIK-Office, Bern

Theorie und Forschung

Die interne Kommunikation ist seit einiger Zeit im Fokus verschiedener regelmässiger Umfrageprojekte. Wie oft in der fachlichen und akademischen Welt, bedürfen die von den Auftraggebern geprägten Arbeiten und die daraus entstehenden Ergebnisse wortreicher Erklärungen, was dann wiederum der Glaubwürdigkeit der Arbeiten schadet. Allein schon dadurch, dass beim Hinterfragen der Ziele für die Studienarbeiten, handfeste Marketing-, PR-, Human Ressource, IT- und andere Interessen zum Vorschein kommen, zeigt, dass zahlreiche Studien und vor allem Umfragen nicht ausreichend repräsentativ sind, was die Wissenschaft eigentlich hellhörig machen sollte.

Im Fachgebiet der internen Kommunikation mangelt es insgesamt an Angaben zu den Erst- und Zweitengagements der Studienabgänger der verschiedenen Schulungsstätten. Weiter werden die Zufriedenheitsabklärungen bei den Studenten zu wenig von unabhängigen Stellen durchgeführt. Eine Lücke besteht auch darin, dass die Preis- und Lohnentwicklungen sowie die Kostenentwicklung im allgemeinen der in den Fächern der Unternehmenskommunikation tätigen Einzelpersonen und Organisationen zu wenig Gegenstand von Forschungsarbeiten darstellen. Vermisst wird auch eine Angabe zum Beitrag der Unternehmenskommunikation, insbesondere aber der internen Information und Kommunikation zum Bruttosozial- oder Bruttoinlandprodukt.

Lichtblicke sind jedoch erkennbar. Es gibt mindestens eine Fachhochschule in der Schweiz, die nicht auch noch interne Kommunikation betreibt, sondern sich dieses Thema auf die Fahne geschrieben hat. Der SVIK wird – auch über die europäische FEIEA-Vernetzung und den daran angehängten akademischen und fachlichen Institutionen – auch in Zukunft die fokussierten Personen und Institutionen unterstützen.

Praxis

In der Praxis der internen Kommunikation sind im 2010 folgende Entwicklungen offensichtlich, nämlich

- der Trend die interne Kommunikation klar im Kontext der Corporate Communication anzuordnen und Organisationseinheit interne Information und Kommunikation ein angemessenes, eigenständiges Statut zu verleihen
- der Wunsch akademischer Kreise, die interne Kommunikation zu einem eigenständigen Wissenschaftszweig zu entwickeln und damit das bisherige Integrationsfach weitgehend zu ersetzen.

- die Tendenz in mittleren und grösseren Organisationen der internen Kommunikation ausreichend Ressourcen, insbesondere Redaktorinnen und Redaktoren, die oft mit den Erfahrungen aus dem Journalismus stammen, sowie von Korrespondenten mit einem besonderen Flair für die interne Kommunikation und für die Betriebsprache ausgestattet sind, einzusetzen.
- die Geschäftsleitungen versuchen, die Kosten für die interne Kommunikation, besonders die durch externe Berater und Agenturen entstehenden, in den Griff zu bekommen.

In der Praxis der internen Kommunikation sind zwei Trends feststellbar: Dazu gehört der von den Geschäftsleitungen ausgeübte Kostendruck auf die für die interne Kommunikation Verantwortlichen und die in einzelnen grösseren Firmen feststellbare Konzentration der internen Kommunikation auf von ihnen detektierten erfolgreichen Kanälen und die dadurch entstehenden Investitionsbedürfnisse.

Nachdenklich sollte die Fachwelt stimmen, dass die elektronischen Kanäle in vielen Organisationen immer noch nicht ausreichend effizient für die interne Kommunikation eingesetzt werden. Allein schon der Umstand, dass Intranet-Sites oft zu viel Information enthalten und die Leser-/Betrachterführung häufig ungünstig ist, sollte die Spezialisten wachrütteln.

Fachbeobachter stellen in den letzten Monaten fest, dass börsenkotierte Unternehmen dazu übergegangen sind, ihre Aktionärsbriefe auch an die Mitarbeitenden zu richten. Die dadurch verursachte Anpassung des Schreibstils ist ein interessanter Punkt. Wie weit mit diesem Ansatz aber andere, vielleicht für das Personal wichtigere Kanäle vernachlässigt werden, harret der weiteren Beobachtung und Abklärung.

Besorgnis erregt die Feststellung, dass es Firmen gibt, die ihre Mitarbeitenden systematisch überwachen, und zwar auch in Zonen, wo die Privatheit nach Gesetz gewährt werden müsste. Natürlich hat jede Organisation das Recht, ihre Ressourcen zu bewirtschaften, Standzeiten, ja sogar Konzentrationslücken usw. aufzudecken und zu beheben. Sie darf sich also schützen und entsprechende Massnahmen treffen, doch neuere Entwicklungen zeigen, dass die Betriebswirtschaft am Ende ihres «Disziplinierungslateins» steht und jetzt über die Sicherheitsabteilungen mit zweifelhaften Überwachungs- und Datensammelmethode in die Privatsphäre der Mitarbeitenden eingreift.

Schulung

Positiv sind die Bestrebungen verschiedener Bildungsorganisationen zu werten, die interne Kommunikation auf einen den heutigen Betriebsbedürfnissen angepassten Standard zu heben. Für Bildungswillige erschwerend mag sein, dass die interne Kommunikation begrifflich immer wieder mit HR-Kommunikation oder mit Public Relations vermengt wird. Dazu gesellt sich die alte Problematik, dass interne Kommunikation nur über die journalistische und zu wenig über die betriebswirtschaftliche und juristische Ebene dargestellt wird.

Der Trend, erfolgreiche iK-Kursangebote anderer Anbieter zu kopieren und anzubieten, zeigt die Aktualität unseres Fachgebietes. Mangels ausreichender Netzwerke sehen sich einzelne Schulen jedoch gezwungen, Referenten von Konkurrenzinstituten einzusetzen. Ob und wie weit sich das Angebot so kanibalisiert, wird sich erst noch zeigen.

Fachliche Aus- und Weiterbildung des SVIK

Der Verband bietet ab 2010 eine eigene unabhängige und nicht subventionierte Grund-, bzw. Standardausbildung in interner Kommunikation an.

Informationsaustausch

Mit folgenden Institutionen unterhält der SVIK regelmässigen Informationsaustausch:

- FH Zentralschweiz, Luzern (Unternehmenskommunikation, interne Kommunikation [CAS])
- FH Nordwestschweiz (Unternehmenskommunikation, interne Kommunikation)

In den Medien

Der Verband verfolgt die Entwicklung des Begriffs «interne Kommunikation» in der Medienberichterstattung des In- und Auslands. Zeitungen und Fernsehkanäle berichten nur sporadisch über Phänomene der internen Kommunikation. Zu Interviews werden meist keine IK-Fachleute, sondern Ökonomen, Soziologen, Psychologen oder HR-Leute beigezogen. Deren fachliche Erfahrung wird jedoch stets vorausgesetzt, aber nicht geprüft, was für das Fachgebiet schädlich ist. Das Angebot fundierten Wissens wird von der Fachwelt aber auch zu wenig gepflegt und zur Verfügung gestellt.

Recht

Der Schweizerische Verband für interne Kommunikation ist eine Organisation nach dem Zivilgesetzbuch. Er hat keine eigenen Angestellten. Der SVIK ist steuerpflichtig, untersteht aber nicht der Mehrwertsteuerpflicht.

Werte

Sorgfältige sowie transparente Berichterstattung und Dokumentation gehören zusammen mit einer effizienten Verbandsführung zu den permanenten Zielen der Leitungsorgane.

Der Verband ist unabhängig und finanziert sich aus den Mitgliederbeiträgen sowie den Eigenleistungen. Vereinzelt profitieren Projekte von Sponsorenbeiträgen. Die Organisation bezieht weder Subventionen noch Ausbildungsgelder von der öffentlichen Hand. Seit seiner Gründung beweist der Verband, dass sich eine unabhängige Interessenvertretung effizient betreiben lässt.

Laufend unterstützt der Verband schweizerische Bildungsinstitutionen, Schüler, Studenten, Bibliotheken und Praxisleute im Fachgebiet. Mit seinem Dokumentationsdienst, der SVIK-Konferenz, der SVIK-Aus- und Weiterbildung, dem SVIK-Rating «Goldene Feder des SVIK» und der SVIK-Academy steht der Verband für eine strategisch und operationell fundierte Ausbildung im Fachgebiet ein.

Bei der Zusammenarbeit mit Firmen, Behörden, Verbänden und Fachleuten achtet der SVIK darauf, dass seine geldwerten Leistungen durch Quellenangabe und Namensnennung sowie durch die Mitgliedschaft honoriert werden.

Strategie

Das Kerngeschäft des Verbandes ist die interne Kommunikation. Der SVIK entwickelt die Themenführerschaft durch Informations-, Aus- und Weiterbildungsanlässe, das Benchmarking und durch Networking-Anlässe. Er stützt sich dabei auf die Fähigkeiten der Mitglieder im Fachgebiet ab und zieht je nach Bedarf bewährte und verdiente Aussenstehende bei. Kooperationen finden im Rahmen der SVIK-Statuten statt, haben sich aber an den vorhandenen Verbandsressourcen auszurichten. Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich. Nur die mit SVIK-Missionen verbundenen Ausgaben werden gegen Rechnungsvorlegung zurückvergütet. Dagegen werden Projektleiterinnen und -leitern sowie Funktionsträgern teils projektabhängige und budgetgesicherte Abgeltungen, teils Spesen gegen Belegvorlage vergütet.

Umsetzung

Alle an den SVIK-Aktivitäten Beteiligten sind in der Unternehmenskommunikation oder in den Medien tätig. Die vom Vorstand vorgegeben Ziele werden im Falle der Konferenz, dem Rating, der Award-Verleihung sowie der Aus- und Weiterbildung von praxiserprobten Projektleiter/innen im Rahmen eines Budgets realisiert. Das SVIK-Office arbeitet die täglich anfallenden Verbandsarbeiten ab und verrechnet nur die effektiv anfallenden Kosten.

Mitglieder

Aktive Mitglieder

Im Mitgliederverzeichnis sind am Jahresende 2010 insgesamt 255 Mitglieder (Stand 31.12.09 = 278), mehrheitlich Firmenmitglieder, aufgeführt. Die Abnahme von 23 Mitgliedern ist auf eine Bereinigung der Mitgliederliste nach dem Kriterium «Einsatz in der internen Kommunikation» zurückzuführen.

Ehrenmitglieder

Der SVIK hat 2 Ehrenpräsidenten und 4 Ehrenmitglieder (Vorjahr 5 Ehrenmitglieder).

Beruflicher Einsatz

Das Register belegt, dass alle Mitglieder in der internen Kommunikation eines Unternehmens, einer Verwaltung oder einer Non-Profit-Organisation tätig sind. 16% der SVIK-Mitglieder sind als Leiter oder Leiterinnen einer eigenen Kommunikationsagentur tätig.

Die Mehrheit der Verbandsangehörigen ist persönlich an der Herausgabe eines oder mehrerer interner oder anderer Corporate Medien beteiligt. Wie die Erhebung im Rahmen des SVIK-Ratings zeigt, bewegen sich die Jahresbudgets für Personalzeitungen, Newsletters und das Electronic Publishing zwischen 20 000 und 2 Mio. Franken. Darin sind – wie üblich in der internen Kommunikation – die Eigenleistungen oft nicht enthalten. Von der kleinsten zur grössten Auflage besteht eine Bandbreite von 300 bis 70 000 Exemplaren je Ausgabe. Hochgerechnet bestimmen sämtliche Verbandsmitglieder über ein Fachbudget von etwa 76 Mio. Franken, was dem letztjährigen Ergebnis entspricht. Das im letzten Jahr festgestellte, zunehmende Outsourcing der internen Kommunikationsmedien ist im Berichtsjahr teilweise zum Stillstand gekommen. Dagegen haben die Anstrengungen auf den Intranet-Plattformen stark zugenommen.

Formelle Aktivitäten

SVIK-Generalversammlung vom 20. Mai 2010

Die Generalversammlung fand am 20. Mai 2010 in Zürich statt. Ein Protokoll liegt vor.

SVIK-Vorstand

Der Vorstand tagte am 22. Februar, 24. Juni, 16. September und 6. Dezember 2010. Protokolle davon liegen vor. Der Präsident und die Generalsekretärin vertraten den Verband anlässlich der Verabschiedung von Herrn Dr. Hans Reis, SVIK-Mitglied und Generalsekretär des Schweizer Arbeitgeberverbandes.

SVIK-Projektgruppen

Die verschiedenen Projektgruppen haben nach einer eigenen Agenda getagt. Davon liegen teilweise und wo nötig Protokolle vor.

Publikationen

Das Verbandsorgan SVIK-relations erschien im Berichtsjahr zwei Mal.

Fachveranstaltungen und Regionalgruppenaktivitäten

Regionalgruppe Zürich Aargau

Am 27. Januar 2010 veranstaltete die Regionalgruppe zusammen mit der AXA Winterthur einen Regionalanlass zum Thema «interne Kommunikation in stürmischen Zeiten: Auf dem Weg von Winterthur zu AXA».

Was bedeutet der Verkauf der eigenen Firma für die Mitarbeitenden? Worum muss informiert, worüber diskutiert werden? Wie entsteht eine neue gemeinsame Kultur? Über diese Fragen gaben die Kommunikationsprofis der AXA Winterthur Auskunft am gut besuchten Regionalanlass beim Versicherungskonzern. Sie konnten in den letzten Jahren jede Menge Erfahrungen sammeln: 2006 hatte der weltweit tätige Finanzdienstleister AXA mit Sitz in Paris die Winterthur Versicherungen übernommen. Die vier Referenten liessen sich in die Karten blicken, sprachen über gute Erfahrungen, aber auch über weniger gute und eigene Lernprozesse. Michael Preisig, Leiter interne Medien, erklärte die Informationsstrategie rund um den Verkauf an die AXA Group. Lorenz Heinzer, Leiter Internal Communications, beleuchtete das Rebranding auf AXA Winterthur. Marion Schihin schilderte das Behavioral Branding Projekt «mein Switch» und Gaetano Mecenero zeigte am Ressort IT wie interne Kommunikation aussehen sollte. Die Referate führten zu einer angeregten Diskussion, die auch beim reichlichen Apèro noch lange fortgesetzt wurden.

SVIK-Konferenz 2010

Am 20. Mai 2010 fand in Zürich die SVIK-Konferenz 2010 zum Thema «Erfolgreiches Change Management – Herausforderung für die interne Kommunikation und das HR» statt. 87 Teilnehmende (2009 = 111) wurden mit Eindrücken und Konzepten der internen Kommunikation konfrontiert.

SVIK-Rating 2010 und Award-Verleihung

Die Jury beurteilte 79 Eingaben. Zum Rating besteht eine Spezialbroschüre. Die Award-Verleihung wurde in den SVIK-relations dokumentiert.

FEIEA-Grand-Prix 2010

Die internationale Jury beurteilte über 600 Eingaben, darunter 13 Spitzenleistungen aus der Schweiz.

FEIEA-Academy 2010 in Wien

Im Oktober fand in Wien die FEIEA-Academy 2010 zum Thema «Mehrsprachige interne Kommunikation in internationalen Organisationen» statt.

Die SVIK-Finanzen präsentieren sich Ende 2010 in einwandfreiem Zustand. Das Verbandsvermögen ist zwar nur um CHF 161.80 gewachsen, aber in Anbetracht der nachfolgend dargestellten Fährnisse, ist dies als Achtungserfolg für die Verbandsleitung zu werten.

Im Wesentlichen waren es vier Punkte die zum Ergebnis beitrugen: Erstens wurden die Kosten eng überwacht und stets innerhalb der jeweiligen Projektbudgets gefahren. Mit der SVIK-Konferenz hat der Verband einen geringen Überschuss und mit dem Rating eine Unterdeckung erzielt. Auf die Gründe für das unbefriedigende Ergebnis wird im Kapitel Finanzen noch eingegangen. Drittens liessen sich die Verwaltungskosten insgesamt auf einem tiefen Niveau halten. Und viertens: Die Geschäftsführung und die Geschäftsstelle verhielten sich diszipliniert. Unübersehbar ist, dass der Verband von zahlreichen extrem günstigen oder sogar Nulltarifleistungen profitieren konnte. In den einzelnen Projekten sind es auch immer wieder die Sponsoren, die mithelfen, das Kostendach einzuhalten. All das führte dazu, dass die im zweiten Halbjahr befürchtete Vermögensabnahme verhindert werden konnte

Zur Erfolgsrechnung

Kollektivmitglieder

Der SVIK zählt Ende 2010 insgesamt 138 Kollektivmitglieder, wovon im Geschäftsjahr 119 zu den zahlenden sowie 8 zu den noch nicht zahlenden Mitgliedern (Neueintritt ab 15.11.) gehören.

Einzelmitglieder

Der SVIK zählt Ende 2010 insgesamt 117 Einzelmitglieder, wovon aber 17 Personen wegen einer Tätigkeit im Vorstand oder eines Ehrenstatus nicht gebührenpflichtig sind.

Veranstaltungen (Aufwand- und Ertragsseite)

Die finanziell wesentlichen Veranstaltungen des SVIK sind die jährliche Konferenz sowie das Rating mit der Awardverleihung und den Hearings. Während die Konferenz im abgelaufenen Jahr bei Einnahmen von etwa CHF 34 000.– einen Überschuss von nur CHF 1600.– erzielen konnte, musste mit dem viel aufwändigeren Rating bei Einnahmen von CHF 30 000.– ein Verlust von fast CHF 5000.– verkraftet werden. Für die beiden Projekte 2011 sind deshalb folgende Massnahmen getroffen worden:

- SVIK-Konferenz: Ablösung der Zusammenarbeit mit einer externen Agentur durch eine reine verbandsinterne Lösung
- SVIK-Rating mit Awardverleihung und Hearings: Überarbeitung der Tarifstruktur sowie der Projektabwicklung, besserer Einbezug von Sponsorenleistungen, damit das Projekt insgesamt ausgeglichen abgeschlossen werden kann.

SVIK-Relations

Die Kosten für die Produktion der zwei im 2010 zweisprachig erschienen SVIK-relations-Ausgaben belaufen sich auf CHF 7790.65, was bei einer Auflage von jeweils 1200 versandten Exemplaren einen Stückpreis (inkl. Porti, Verpackung und Versand) von CHF 6.50 ausmacht. Die Inserateneinnahmen helfen natürlich, die Stückkosten zu senken, doch drücken Zweisprachigkeit, Grafik und Ausstattung diese wiederum beträchtlich nach oben. Der Vorstand will diesen Kanal dennoch weiter offen halten.

Internetauftritt

Die Kostenentwicklung und Vorfälle mit dem SVIK-Internet zwangen den Vorstand, den Internetauftritt des SVIK im Berichtsjahr neu zu gestalten. Der Neuauftritt ist nach zahlreichen Rückmeldungen aus dem Mitgliederbestand und aus dem Umfeld des Verbandes positiv aufgenommen worden. Mit CHF 5'600.– liess sich der Aufwand in Grenzen halten. Heute sind Inhalt und Gestaltung vollständig im Einflussbereich des Vorstandes.

Verbandsbeiträge FEIEA

Diese Position besteht einerseits aus dem Jahresbeitrag des schweizerischen Verbandes an seine europäische Dachorganisation, den schweizerischen Eingaben aus dem Rating auf die europäische Grand-Prix-Ebene sowie den Kosten für die Besuche der jährlichen FEIEA-Executive- sowie -Council-Sitzungen in verschiedenen europäischen Städten. Wenn dieses Jahr diese Kosten tief gehalten werden konnten, beruht das auf dem Umstand, dass der SVIK erst ab 2011 wieder ein Council-Mitglied sowie einen FEIEA-GP-Jury-Head an die FEIEA-Anlässe delegieren wird, womit diese Position im kommenden Jahr höher ausfallen wird als im 2010.

Spesen Vorstand und Regionalgruppen, Verwaltungsaufwand

In den Verwaltungskosten sind die Kosten für die Repräsentanz, der Geschäftsstelle, die Mitgliederbetreuung inklusive des Benchmarkings von

- IK- und Schulungsprojekten (2010: 7 Projekte),
- der Studienbetreuungen (2010: 12 Personen),
- der Fachdokumentation und Literaturbeschaffung (21 Kontakte)
- sowie der Medienpräsenz (2010: 1 Radiointerview, 6 Medieninformationen sowie des Verfassen von Fachartikeln (2010: 7 Stück)
- und Vorträgen (2010: 2 Anlässe) enthalten.

Bilanz	in Franken	31.12.10	31.12.09	Veränderung
Umlaufvermögen		58'605.69	80'350.24	21'744.55
Post		1'262.90	2'424.30	-1'161.40
Bank CS Kontokorrent		37'282.72	55'923.69	-18'640.97
Bank CS Sparkonto		20'160.07	20'072.25	87.82
Debitoren		3'330.00	1'930.00	1'400.00
Aktive Rechnungsabgrenzung		-3'430.00	0.00	-3'430.00
Total Aktiven		58'605.69	80'350.24	-21'744.55
Fremdkapital		5'539.50	27'445.85	-21'906.35
Kreditoren		4'533.30	27'445.85	-22'912.55
Passive Rechnungsabgrenzung		1'006.20	0.00	1'006.20
Eigenkapital		53'066.19	52'904.39	161.85
Verbandsvermögen		52'904.39	44'382.84	161.80
Jahresgewinn/-verlust		161.80	8'521.55	-8'359.75
Total Passiven		58'605.69	80'350.24	-21'744.55

Erfolgsrechnung	in Franken	31.12.10	31.12.09	Veränderung
Mitgliederbeiträge Firmen		27'370.00	30'170.00	-2'800.00
Mitgliederbeiträge Private		6'840.00	6'570.00	270.00
Veranstaltungen		64'965.00	70'940.00	-5'975.00
Diverse Erlöse		124.94	1'587.25	-1'462.31
Ertrag		99'299.94	109'267.25	-9'967.31
SVIK-relations		7'790.65	2'300.95	5'489.70
Veranstaltungen		67'974.33	81'462.68	-13'488.35
Internetauftritt		5'584.65	1'571.35	4'013.30
Verbandsbeiträge FEIEA		2'033.06	3'323.23	-1'290.17
Spesen Vorstand/Gruppen		2'158.25	5'512.50	-3'354.25
Verwaltungsaufwand		13'597.20	6'574.99	7'022.21
Aufwand		99'138.14	100'745.70	-1'607.56
Gewinn/Verlust		161.80	8'521.55	-8'359.75

An die Jahresversammlung des
Schweizerischen Verbandes für
interne Kommunikation svik

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Als von der Generalversammlung vom 14. Mai 2009 gewählte Rechnungsrevisoren des Verbandes haben wir die auf den 31.12.2010 abgeschlossene Jahresrechnung des Schweizerischen Verbandes für interne Kommunikation (svik) geprüft.

Wir stellen fest, dass

- die Buchhaltung in der Zeit vom 1.1.2010 – 31.12.2010 ordnungsgemäss geführt wurde,
- die Unterlagen vollständig sind und
- die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen.

Erfolgsrechnung

Total Ertrag	Fr. 99'299.94
Total Aufwand	Fr. 99'138.14
Gewinn	Fr. 161.80

Vermögensrechnung

Verbandsvermögen am 31.12.2009	Fr. 52'904.39
Gewinn 2010	Fr. 161.80
Verbandsvermögen am 31.12.2010	Fr. 53'066.19

Vermögensausweis

Post	Fr. 1'262.90
Bank (CS 199705-51)	Fr. 37'282.72
Bank (CS 199705-50-1)	Fr. 20'160.07
Debitoren	Fr. 3'330.00

abzüglich:

Rechnungsabgrenzungen	Fr. 4'436.20
Kreditoren	Fr. 4'533.30
Verbandsvermögen	Fr. 53'066.19

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung 2010 zu genehmigen und der Geschäftsführung des svik Entlastung zu erteilen.

Solothurn, 28. Februar 2011

Namens der svik-Rechnungsrevision:

sig. Ursula Vogt
svik-Rechnungsrevisorin

sig. Gerhard Messerli
svik-Rechnungsrevisor

Aktivitäten 2011

SVIK-Standardkurs Nr. 1: Grundlagen

Jeweils Donnerstag, 13. und 27. Januar 2011 in Bern

SVIK-Standardkurs Nr. 2:

Betriebsjournalismus, Korrespondenten der internen Kommunikation

Voraussichtlich Dezember 2011

SVIK-Standardkurs Nr. 3:

Konzeptionelle Arbeit in der internen Kommunikation

Voraussichtlich Dezember 2011 und Januar 2012

Regionalgruppe Zürich – Aargau

Donnerstag, 27. Januar 2011, 17.30 Uhr, Sonova, 8712 Stäfa

Interne Kommunikation: Strategisches Handeln oder tägliches

«Durchwursteln»? Anspruch und Wirklichkeit in Schweizer Firmen.

SVIK-Generalversammlung 2011

Donnerstag, 31.03.11, 15.30 – 16.30 SVIK-Generalversammlung in Bern

SVIK-Konferenz 2011/int. FEIEA-Konferenz 2011

Donnerstag, 5.05.11, 10.30 – 16.30: SVIK-Konferenz im Technopark in Zürich

«Social Media – Ein Fall für die interne Kommunikation? Mit internationaler

Beteiligung»

SVIK-Rating 2011

SVIK-Rating-Ausschreibung anfangs Juni 2011 mit Abgabefrist Mitte Juli 2011

Jury-Days im August

SVIK/ASCI-Exkursion 2011

September 2011 (Details sind noch zu erarbeiten)

ASCI-Conférence 2011

Dienstag, 13.09.11 13.30 bis 17.00

«Communication interne dans l'ensemble de la communication de l'entreprise»

beim Bahnhof Lausanne

SVIK-Awardverleihung 2011

Freitag, 28.10.11, 17.00 – 20.00: Awardverleihung im UBS Grünenhof Zürich

SVIK-Rating-Hearings 2011

Dienstag, 6.12.11, 09.15 – 15.00: Rating-Hearings

SVIK-Vorstandssitzungen 2011

Dienstag 1.2.11, 14.15 – 16.15 Uhr / Montag, 21.3.11, 14.15 – 16.15 Uhr

Donnerstag, 30.6.11, ganzer Nachmittag / Dienstag, 6.9.11, 14.15 – 16.15 Uhr

Dienstag, 6.12.11, 14.15 – 16.15 Uhr

Neue SVIK-Projekte 2011

- Verbesserung der Zusammenarbeit mit Forschungsstellen
- Ausweitung der Schulungstätigkeiten

2010 wurde der SVIK von folgenden Sponsoren unterstützt:

Bachmann Media, Basel

enzaim, Zürich

Habegger AG, Regensdorf

HWZ, Zürich

Linkgroup, Zürich

Papyrus (Schweiz) AG, Zürich

SPRI, Zürich

Swissprinters, NZZ Fretz

UBS, Zürich

Valora, Muttenz

Impressum

Redaktion: Daniel L. Ambühl

Layout: Sepp Steibli,

Education Design, Münsingen



**Schweizerischer Verband
für interne Kommunikation**

SVIK-/ASCI-office

Postfach 576, 3000 Bern 7

Telefon: 031 301 24 24

E-Mail: svik@bluewin.ch

Internet: www.svik.ch